

drucke seines Begriffes angewendet wurde. Dorn fasst es eben so demonstrativ und hält es mit dem deutschen „der, die, das“ desselben Ursprungs.

Meiner Ansicht nach haben wir in dem avghânischen Genetivzeichen nicht nur ein indogermanisches, sondern ein echt éránisches Element vor uns. Es stimmt sowohl was den Gebrauch als auch was den Ursprung desselben anbelangt, mit der neupersischen sogenannten *Idâfat* vollkommen überein. So wie diese nichts anderes ist, als ein Überbleibsel des im Altbaktrischen auftretenden Relativpronomens  $\text{𐬀𐬎𐬎}$  (*ya*), wie man aus dem Pârsî überzeugend beweisen kann (vgl. Spiegel, Parsigrammatik, S. 52), so entstammt auch unser *da* gewiss nichts anderem als dem Pronominalstamme *tya*, der in den Keilinschriften dem altbaktrischen *ya* gleich gilt.

Der Dativ wird gebildet, indem man dem Worte  $\text{𐬀}$  (*tah*),  $\text{𐬀}$  (*lah*),  $\text{𐬀𐬎}$  (*larah*) nachsetzt; allen dreien kann noch  $\text{𐬀}$  (*wa*) verstärkend beigefügt werden, das aber vor das Wort tritt, so dass letzteres dann von zwei Partikeln eingeschlossen wird. Neben  $\text{𐬀}$  (*tah*) kommt auch  $\text{𐬀𐬀}$  (*watah*), wahrscheinlich nur eine Verstärkung desselben, vor.

Von diesem Elemente ist  $\text{𐬀}$  (*tah*) mit dem Neupersischen  $\text{تا}$  (*tâ*) in der Bedeutung „bis, zu“ zu vergleichen,  $\text{𐬀}$  (*lah*),  $\text{𐬀𐬎}$  (*larah*) hängt höchst wahrscheinlich, wie schon Dorn (a. a. Orte S. 47) vermuthet, mit dem Neupersischen  $\text{را}$  (*râ*), Pehlewî  $\text{𐬎𐬀𐬎}$  (*râi*) und dem Altpersischen *râdiy* „wegen“ (vgl. Spiegel, Huzvareschgrammatik, S. 67) zusammen. Echt éránisch ist  $\text{𐬀}$  (*wa*), das ich mit dem Pehlewî  $\text{𐬀𐬀}$  (*aw*) und dem Parsi  $\text{𐬀𐬎}$  (*ôi*) identificire. Auch das neupersische  $\text{با}$  (*bih*),  $\text{بی}$  (*bi*), das häufig zur Bildung des Dativs verwendet wird, mag zur Vergleichung herbeigezogen werden. — Schwieriger sind die Zeichen des Ablativs  $\text{𐬀}$  (*lah*),  $\text{𐬀}$  —  $\text{𐬀}$  (*lah-nah*),  $\text{𐬀𐬎}$  (*tar*), wovon ersteres und letzteres vorge setzt werden,  $\text{𐬀}$  (*lah*) und  $\text{𐬀}$  (*nah*) das Wort in die Mitte nehmen. Aus letzter Partikel, welche vielleicht mit dem altbaktrischen  $\text{𐬀𐬎𐬎}$  (*tarë*),  $\text{𐬀𐬎𐬎}$  (*taró*) identisch sein dürfte, scheint hervorzugehen, dass in der diesem Casus zu Grunde liegenden Anschauung der Begriff des Überschreiten gelegen ist; woraus dann jener des